



RUNDSCHAU

ALLENTSTEIG

TÜPL

INTERNATIONAL TRAINING CENTER FOR SECURITY



**Der TÜPL-Kommandant
Oberst Josef Fritz ging
in den Ruhestand**

DEZEMBER 2017 | JAHRGANG 22 | AUSGABE 89



- 04 Übung „Cooperative Security 2017“
- 06 Allerseelenfeiern
- 09 Oberst Josef Fritz ging in den Ruhestand
- 11 Der Truppenarzt:
Militärischer Sanitätsdienst am TÜPI A
- 12 Der Heeressportverein berichtet
- 16 Aus der UOG
- 18 Aus der Militärpfarre
- 22 Nachhaltigkeit und Raumnutzung
Forstschutzmaßnahmen

02

INHALT

**Geschätzte Leserinnen und Leser!**

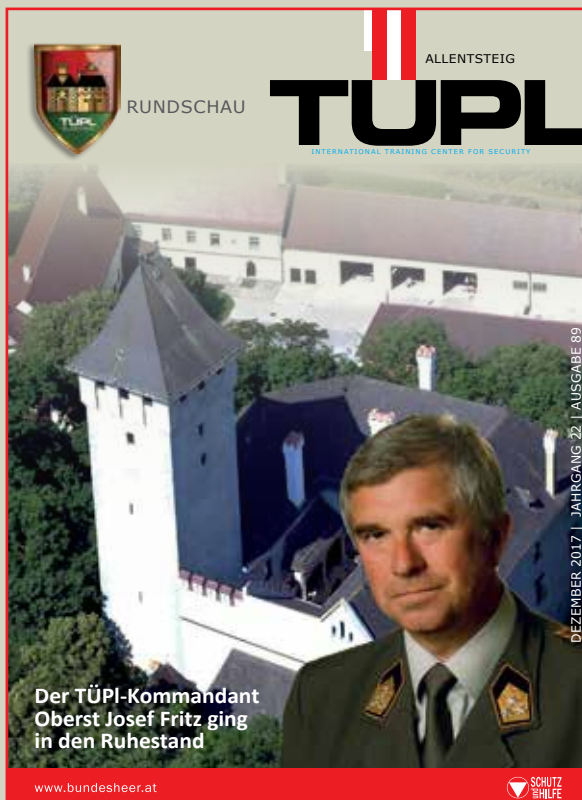
Ich darf Sie zur letzten Ausgabe der TÜPI Rundschau im Jahre 2017 herzlich begrüßen. Mit dieser Ausgabe geht nicht nur das Jahr 2017 schon wieder dem Ende zu, sondern es endet damit auch die Ära des TÜPI Kommandanten Oberst Fritz, der in den wohlverdienten Ruhestand wechselt. Die Übung Cooperative Security war sicherlich das herausragende Großereignis am Übungsplatz. In Anwesenheit von mehreren Verteidigungsministern und Staatssekretären sowie hohen Militärs aus Europa konnte die KSE ihren

hohen Ausbildungsstand beweisen. Bei dieser Großübung wurde aber auch vielen wieder bewusst, dass der Truppenübungsplatz Allentsteig nach wie vor das wichtigste Trainingszentrum für Österreich ist und auch bleiben wird.

Die Redaktion der TÜPI-Rundschau wünscht allen Lesern und Gönnern alles Gute für 2018 und hofft, dass Sie im neuen Jahr weiter zu unserer treuen Leserschaft zählen werden.

RR Oberst Johann Zach
Chefredakteur

Titelbild: Mares
Bericht Seite 9

**Impressum:**

Amtliche Publikation der Republik Österreich/Bundesminister für Landesverteidigung und Sport

Medieninhaber, Herausgeber und Hersteller:
Republik Österreich/Bundesminister für Landesverteidigung und Sport, BMLVS, Roßauer Lände 1, 1090 Wien
Redaktion: BMLVS/Truppenübungsplatz Allentsteig
Pf. J. Edinger Platz 13, 3804 Allentsteig
www.tuipi.at, E-Mail: johann.zach@bmlvs.gv.at
Chefredakteur: RegR Oberst Johann Zach
Ständige Redakteure: Obstlt Schlapschy, Kontr Gschaider, Kontr Mares
Textmontage/Fotomontage: Alfred Mares und Ass Verena Möslinger
Layout: Alfred Mares und Ass Verena Möslinger
Erscheinungsjahr: 2017
Fotos: TÜPI A (wenn nicht anders angeführt)
Druck: HPA, Heeresdruckzentrum, Kelsenstr. 4, 1030 Wien, 17-03254



Gedruckt nach der Richtlinie „Druck-
erzeugnisse“ des Österreichischen
Umweltzeichens, UW-Nr. 943

Veröffentlichte Beiträge geben die Meinung des Verfassers wieder und entsprechen nicht immer der Meinung der Redaktion. Die Redaktion behält sich das Recht auf Kürzungen von Beiträgen und Leserbriefen vor.

Offenlegung gemäß § 25 Mediengesetz:
Die TÜPI-Rundschau befindet sich vollständig
im Eigentum des BMLVS.

Grundlegende Richtung: Die TÜPI-Rundschau ist ein Kommunikationsmedium zwischen den Angehörigen des TÜPI Allentsteig, auf den TÜPI verlegten Truppen und dem zivilen Umfeld des Truppenübungsplatzes mit Berichten über den Truppenübungsplatz selbst, über das zivile Umfeld und auch über allgemeine Themen im Sinne der umfassenden Landesverteidigung. Nachdruck und fotomechanische Wiedergabe sind nur mit schriftlicher Genehmigung der Redaktion bzw. durch Truppenzeitungen mit Quellenangabe gestattet.



Oberst Josef Fritz

Kommandant des Truppenübungsplatzes Allentsteig

Geschätzte Leserinnen und Leser!

Mit der aktuellen TÜPI Rundschau dürfen wir Sie über das 4. Quartal 2017 informieren.

Für uns war auch dieses Quartal wieder eine Herausforderung um den Betrieb sicher zu stellen und die Anforderungen und Wünsche aller Nutzer bestmöglich zu erfüllen. Das internationale Ausbildungsvorhaben „Cooperative Security 2017“ war dabei das Schwergewicht des Herbstes.

Eine organisatorische Herausforderung für den Dienstbetrieb war die Unterbringung, Verpflegung und sonstige Logistik für die ca. 250 Kaderanwärter der Ausbildungskompanie WEITRA zusätzlich zur bereits erfolgten Koordinierung/Jahresplanung. Die noch größere Herausforderung des TÜPI Kommandos bestand und besteht heuer darin, den Schießbetrieb unter Einschränkungen durch die Notwendigkeit der Holzbringung zu ermöglichen, durch Kommando Landstreitkräfte mussten daher einige Schießvorhaben abgesagt werden. Die Wetterverhältnisse des Sommers haben eine dramatische Entwicklung des Borkenkäfers ermöglicht und einen explosionsartigen weiteren Befall des Waldes verursacht. Die Vorgaben der Behörde zwingen uns daher, dieses Problem raschest zu lösen, unter Berücksichtigung der geltenden Sicherheitsbestimmungen bezüglich Blindgänger. Durch das Ausmaß des Käferbefalls werden die Nutzungseinschränkungen auch das Jahr 2018 betreffen.

Die Belegungs- und Nutzungsplanungen für 2018 wurden im Rahmen der Jahresplanungen abgeschlossen und die Auftragsbücher für den TÜPI sind wieder voll und die entsprechende Auslastung sichergestellt.

Geschätzte Damen und Herren!

Mit diesem Vorwort darf ich mich von Ihnen verabschieden. Nach 44 Jahren als Soldat und 40 Jahren als Offizier und Kommandant habe ich entschieden, eine neue Verwendung als Pensionist anzustreben.

25 Jahre als Nutzer und Kunde in den verschiedenen Funktionen am größten TÜPI des Österreichischen Bundesheeres waren eine gute Basis für die folgenden fast 15 Jahre am TÜPI. Die Anforderungen und Bedürfnisse der verlegten Truppen versuchte ich bestmöglich im Sinne der jeweiligen Nutzer umzusetzen. Mein Schwergewicht lag dabei auf der Optimierung und der Um- und Neugestaltung der Schießbahnen und Ausbildungsanlagen am TÜPI.

Die Ideen und Wünsche der Brigade- und Bataillons-Kommandanten waren mir dabei immer die wesentliche und wertvolle Richtschnur. Durch das gemeinsame Erkennen und Festlegen von Notwendigkeiten für eine neue auftrags-

und bedarfsorientierte Ausbildung gelang es, trotz vieler Schwierigkeiten, durch Umgestaltung, Umbau und Ausbau oder Neuerrichtung zeitgemäße und moderne Anlagen zu schaffen.

Mit einer gewissen Zufriedenheit darf ich dabei auf

- * die neue Raumordnung und die Festlegung der Artilleriezielräume,
- * die Neufestlegung der Schießinfrastruktur und der Gefechtsschießbahnen und Schießanlagen,
- * den Ausbau des Camp Mannshalm,
- * den Beginn des Ausbaus der Urbanen Trainingsanlage STEINBACH,
- * sowie die Errichtung des Zeltlagerplatzes PÖTZLES verweisen.

Dabei darf ich mich für die eingebrachten Ideen und die Unterstützung bei allen Kommandanten bedanken.

Mein Dank gilt aber auch den vorgesetzten Kommandanten und beteiligten und verantwortlichen Dienststellen im BMLVS und im MIMZ für Ihre Unterstützung. Nicht immer war es einfach, das Notwendige zu erkennen und möglich zu machen und die Finanzierung sicher zu stellen.

Danke sagen darf ich vor allem meinen Mitarbeitern für Ihre Arbeit. Sie haben die Ideen für die verschiedenen Projekte aufgenommen und durch Ihre praktische Arbeit verwirklicht, oft zur Überraschung für manche Außenstehende.

Manche Ideen konnten nicht, oder noch nicht verwirklicht werden. Sie sind aber im Wissen der Mitarbeiter gespeichert und warten auf die Realisierung, vor allem in der Weiterentwicklung des Schießbetriebes.

Das wichtigste Projekt der Zukunft ist der Ausbau der Urbanen Trainingsanlage STEINBACH, deren Neu- und Weiterplanung derzeit läuft.

Die größte Herausforderung der letzten Jahre war die Übernahme der Aufgaben der ehemaligen Heeresforstverwaltung und die damit verbundene Neustrukturierung und Neuorganisation.

Mit hohem Engagement und großem Einsatz der Betroffenen und mehreren nicht immer einfachen Anläufen gelang es auch hier, einen gemeinsamen Weg zu finden.

Auch dafür darf ich allen Beteiligten meinen Dank aussprechen.

Abschließend darf ich auf die zukünftige Neuausrichtung des TÜPI, das Projekt „Gefechtsübungszentrum ALLENTSTEIG“, verweisen.

Damit, geschätzte Leserinnen und Leser, danke ich Ihnen für Ihr Interesse an der TÜPI-Rundschau und dem Geschehen am

TÜPI ALLENTSTEIG.

Ich wünsche Ihnen gesegnete Weihnachten, einen guten Rutsch und alles Gute für das Jahr 2018.

Ihr TÜPI-Kommandant

Oberst Josef Fritz

Gemeinsam sicher in Europa: „Cooperative Security 2017“

„Asylum, asylym, asylum! Let us in!“ rufen 800 vorwiegend junge Männer und drängen an die Absperrungen. Ein Grenzübergang von vielen in die Europäische Union. Hilferufe erster zwischen der nachdrängenden Menschenmenge und Sperrgittern Eingezwängter sind zu hören. Lautsprecherdurchsagen übertönen den Sprechchor der Flüchtlinge: „Stop pushing! Stop pushing!“. Fäuste werden über den Köpfen geballt. Auf der anderen Seite des Grenzzaunes beruhigen Soldaten in Flecktarnmustern, offensichtlich aus Tschechien und Ungarn. Das einfarbige Olivgrün

Geruch von Urin in der Nase brennen zu spüren und das Weinen von Frauen und Kindern zu vernehmen, während Hunderte wartend an die Grenzzäune drängen. Doch halt! EU-Außengrenze im niederösterreichischen Allentsteig? Internationale Militärs managen die Einreise an einer Grenze? Das kann nicht stimmen. Das gibt es doch nicht! Tatsächlich handelt es sich hier um das multinationale Training „Cooperative Security 2017“ (COOPSEC17).

Die Übung

Verteidigungsminister Hans Peter Doskozil: „Klar ist, dass sich ein Jahr wie 2015 nicht mehr wiederholen darf. Deshalb übt das Militär, das einen wesentlichen Beitrag zur Eindämmung der illegalen Migration leistet, gewisse Szenarien. Das heißt nicht, dass diese auch eintreten, aber wir wollen vorbereitet sein.“ Daher trainierten von 11. bis 15. September 2017 2.360 Soldaten aus Staaten der „Central European Defence Cooperation“ (siehe Info-Kasten) am Truppenübungsplatz Allentsteig. Sie nutzten die Übung COOPSEC17, um sich auf Assistenzoperationen zum Schutz von Staatsgrenzen vorzubereiten. Trainiert wurden dabei die Kontrolle von großen Menschenmengen, der Transport und die Unterbringung von großen Menschengruppen und das Vorgehen bei unterschiedlichen Gefahren im Rahmen eines Assistenzeinsatzes sowie die logistische Unterstützung der Polizei und die Überwachung eines Grenzgebietes unter Einsatz von technischen Mitteln. Doskozil:

„Eine Migrationskrise kann man nicht national bewältigen, sondern nur durch internationale Kooperation. Die Schlepper agieren international, unsere Antwort muss daher auch international sein.“ So übten neben dem Bundesheer auch 360 Soldatinnen und Soldaten aus Tschechien und Ungarn. Zahlreiche nationale und internationale Beobachter und Besucher informierten sich vor Ort.

Zweck von COOPSEC17 war

- die Darstellung möglicher militärischer Fähigkeiten (im Rahmen eines Krisenszenarios an einer fiktiven EU-Außengrenze)
 - die Unterstützung von Sicherheitsbehörden an einer EU-Außengrenze
 - die Vertiefung der Kooperation teilnehmender CEDC-Staaten auf taktischer Ebene
- Das Ziel war die Darstellung unterschiedlicher Herangehensweisen und Fähigkeiten der CEDC-Staaten und das Feststellen von Synergien.



der österreichischen Uniform sticht bei den vielfarbigen Bekleidungen der Menschenmenge als homogener Farbfleck ins Auge. Das Geschrei von in der Menschenmenge Einklemmter wird immer eindringlicher. Der österreichische Einsatzleiter vom Kommando Schnelle Einsätze: „Meine Soldaten sind kurz davor ein Seitentor zu öffnen. Damit verhindern wir ein gefährliches Überdruckszenario. Sollte der Druck zu groß werden, könnte es Verletzte geben. Das werden wir nun verhindern.“ Ein Zauntor neben der Menge öffnet sich. Die Menschen strömen in ein großes Wartebereich vor dem Grenzübergang. Der Druck ist entwichen. Das laute Skandieren der jungen Männer verstummt schlagartig und ein ruhiges Murmeln liegt über dem Grenzübergang. Die Erleichterung ist den Grenzsoldaten deutlich anzumerken. Der Lautsprecherwagen informiert: Der geordnete Grenzübergang in die EU ist nun wieder möglich.

Kurz spielten sich dramatische Szenen an der EU-Außengrenze im österreichischen Allentsteig ab. Man erinnert sich dabei sofort an die erschütternden Bilder abertausender Flüchtlinge in Griechenland, Mazedonien und im steirischen Spielfeld. Schnell scheint man wieder den scharfen



So bildeten vier Ausbildungsstationen – vorbereitet, umgesetzt und geführt durch das Kommando Schnelle Einsätze – den Kern des multinationalen Trainings:

1.) Zusammenwirken von internationalen Grenztruppen mit technischen Einrichtungen

Dabei wirkten die technischen Kompetenzen in der Zusammenarbeit von österreichischen und ungarischen Pionieren beim Bau von Grenzzäunen und Grenzmarkierungen zusammen. Eine der Voraussetzungen für einen kontrollierten Grenzübertritt. Während am Boden die Grenzpatrouillen eine (fiktive) EU-Außengrenze überwachen, lieferten Bodensensoren wie Bodenradar MSTAR und leistungsstarke Wärmebildgeräte am Trägerfahrzeug Husar der Tschechischen Streitkräfte und des Bundesheeres Daten. Luftaufklärungsmittel wie die Alouette III mit weitreichenden Infrarotsensoren, ein Aufklärungs- und Überwachungsflugzeug mit Spezialbeobachtungsmitteln und die Drohne „Tracker“ schafften ein umfassendes Lagebild einer Grenzregion. Durch solch ein internationales Zusammenwirken von Boden- und Lufttruppen ließe sich die sehr weiträumige Überwachung einer EU-Außengrenze zu Wasser und zu Land über einen langen Zeitraum sicherstellen.

2.) Unterstützung eines Grenzkontrollmanagements mit militärischen Mitteln
Die Erfahrungen aus dem Assistenzeinsatz in Spielfeld und Nickelsdorf haben gezeigt, dass vergangene Abläufe optimiert und weiterentwickelt werden mussten. Ziel des COOPSEC-Trainings war es, Asylsuchende – auch bei außerordentlich großem Andrang – kontrolliert eintreten zu lassen, zu erfassen und danach humanitär zu versorgen. Dabei unterstützten Militärpolizisten und Pioniere. Dadurch ließen sich ein lückenlos kontrollierter Grenzübertritt und die entsprechende humanitäre Versorgung an einem Grenzübergang mit EU-Außengrenze über einen langen Zeitraum bewerkstelligen.

3.) Überwachung einer „Grünen“ EU-Außengrenze
Aufklärer und Pioniere trainierten mit 48 Soldaten aus Tschechien den Grenzschutz zu Wasser und zu Lande. Sogar unter dem Einsatz neuester Pionierboote im Fluss Kamp überwachten die Soldaten eine fiktive EU-Außengrenze. Die Herausforderung dabei war einerseits das frühzeitige Erkennen von Flüchtlingsbewegen in extrem unübersichtlichem Terrain und andererseits die unfallfreie Aufnahme von Flüchtlingsbooten, die anschließende Kontrolle und die

humanitäre Erstversorgung an Land.

Durch das Zusammenwirken von Pionieren und Grenztruppen ließe sich die dichte Überwachung und somit der kontrollierte, gesetzeskonforme Grenzübertritt auch an einer schwer zu überwachenden EU-Außengrenze über einen langen Zeitraum bewerkstelligen.

4.) Aufbau von Infrastruktur für Grenztruppen und Flüchtlinge. Für das multinationale Training COOPSEC17 errichteten 75 Pioniere des Bundesheeres in der Rekordzeit von nur acht Tagen ein voll autarkes Feldlager auf einem 24.000 Quadratmeter großen Areal. Dabei wurden 17.000 Quadratmeter mit 57 Zelten und 108 Containern verbaut. Verwendet werden das Zeltsystem COLPRO für Gefechtsstände, für Unterkünfte Drash-Zelte, Sanitäranlagen und Lagercontainer, sowie ein Großzelt als Speisesaal. Darin lebten für die Ausbildungswoche letztlich über 300 Soldatinnen und

Soldaten aus Österreich, Tschechien und Ungarn. Dieses Pionier-Know-How ließe sich bei der Errichtung von Flüchtlingscamps an einer EU-Außengrenze einbringen.

Letztendlich präsentierte Verteidigungsminister Hans Peter Doskozil – als konkretes Ergebnis des Arbeitstreffens der Verteidigungsminister der CEDC-Staaten im August 2017 (siehe Info-Kasten) – am 15. Sep-

tember 2017 im Beisein seiner Amtskollegen Minister Martin Stropnický aus Tschechien und Minister István Simicskó aus Ungarn, zahlreichen Beobachtern aus In- und Ausland die Ergebnisse des Ausbildungsvorhabens COOPSEC17. Doskozil unter Zustimmung seiner Amtskollegen: „Eine Migrationskrise kann man nicht national bewältigen, sondern nur durch internationale Kooperation. Wir demonstrieren, dass wir gemeinsam in der Lage sind, die EU-Außengrenze zu schützen. Weil die EU immer noch keine zivil-militärische Außengrenzschutzmission etabliert hat, müssen wir regional kooperieren, um im Fall des Falles vorbereitet zu sein“ und ergänzt: „Wir wünschen und erwarten uns, dass dieses Modell auch in Europa etabliert wird.“

Detaillierte Berichte und Informationen über die einwöchige Ausbildung COOPSEC17 finden Sie unter www.bundesheer.at, www.truppendienst.com und auf [facebook/bundesheer](https://www.facebook.com/bundesheer).

Autoren: Offiziere und Unteroffiziere der Informations- und Pressestelle der Übung „Cooperative Security 2017“ unter der Leitung von Major Mag.(FH) Pierre Kugelweis, dem Pressesprecher der Landstreitkräfte.



Gedenken an die Kriegsoffer und Allerseelenfeiern



Die Garnison Allentsteig beging am Soldatenfriedhof des Truppenübungsplatzes Allentsteig ihr jährliches Totengedenken der Opfer der beiden Weltkriege.

Das „Schwarze Kreuz“ und der Truppenübungsplatz wenden gemeinsam viele freiwillige Arbeitsstunden auf, um den Opfern der beiden Weltkriege ein würdiges Andenken zu bewahren.

Eine Welt ohne Krieg und Gewalt, das sei das Ziel der Menschen heute, betonte Militärkurat Mag. Oliver Hartl in seiner Rede.

Im Bild von links: Straßenmeister Franz Edinger, Bgdr i.R. Franz Teszar, TÜPI Kommandant Oberst Josef Fritz, Bezirkshauptmann Dr. Michael Widermann, ÖKB Obmann Alfred Huber und UOG Obmann OstWm Klaus Fitzinger

Auch die jährliche Allerseelenfeier in Döllersheim fand am 2. November statt.

Die Heilige Messe zelebrierte Pater Gregor Bichl vom Stift Zwettl zusammen mit Militärkurat Oliver Hartl vom TÜPI Allentsteig.

Der Kinder- und Jugendchor Kirchberg umrahmte die Messfeier begleitet durch ein Bläserensemble der Militärmusik NÖ.

Das interessante Rahmenprogramm bildete eine Fotoausstellung von alten, bearbeiteten Bildern über das frühere Leben in Döllersheim.

Anschließend lud der Obmann des Vereines „Freunde der alten Heimat“, Bernhard Lehr, zum Verweilen und zu einem Imbiss in der Kirche in Döllersheim ein.



Im Bild v.l.: Bezirkshauptmann Dr. Michael Widermann, Landtagsabgeordneter Franz Mold, Obmann Bernhard Lehr, TÜPI Kommandant Oberst Josef Fritz, Obstlt Julius Schlapschy



Holen Sie sich einen Gutschein für Ihren
CHRISTBAUM!*

ZEIT, ÜBER ETWAS NEUES NACHZUDENKEN? WIR SIND FÜR SIE DA.

Entscheiden Sie sich zwischen **2. November und 22. Dezember 2017** für ein HYPO NOE Gehaltskonto¹⁾, einen Bausparvertrag der start:bausparkasse²⁾ oder eine kapitalbildende Lebensversicherung eines HYPO NOE Partners³⁾! **Dann ist unser Weihnachtsgeschenk an Sie ein Gutschein* im Wert von EUR 30,- für einen niederösterreichischen Christbaum: HORN, Kirchenplatz 11, T. 05 90 910 - 3325 und ZWETTL, Neuer Markt 6, T. 05 90 910 - 4325!**

¹⁾ mit regelmäßigem monatlichem Gehaltsentgang

²⁾ alle Varianten, Ansparleistung: mind. EUR 50,- pro Monat oder jährlich EUR 1.200,-

³⁾ Laufzeit: ab 15 Jahre, Ansparleistung: mind. EUR 50,- pro Monat

*Solange der Vorrat reicht. Gutscheinmappe und detaillierte Informationen zur Einlösung erhalten Sie in den Geschäftsstellen der HYPO NOE Landesbank für Niederösterreich und Wien AG. Aktion nur einmal pro Kunde gültig. Nicht mit anderen Aktionen kombinierbar. Nicht gültig für online abgeschlossene Produkte. Die vorliegende Marketingmitteilung dient ausschließlich der unverbindlichen Information und ersetzt keine fachgerechte Beratung. Irrtum und Druckfehler vorbehalten. Eine Marketingmitteilung der HYPO NOE Landesbank für Niederösterreich und Wien AG. Stand 1/2017. Werbung



Bundesminister Mag. Hans Peter Doskozil am TÜPI A



Der Bundesminister für Landesverteidigung und Sport besuchte am 5. September 2017 das Kommando des Truppenübungsplatzes Allentsteig.

Das zentrale Thema war: „Der Wolf am TÜPI A“.

Begleitet vom NÖ Militärkommandanten, Bgdr Mag. Martin Jawurek, Umweltredakteur Mark Perry, WWF Experten Christian Pichler und Claudia Mohl konnte sich der Herr Bundesminister über die aktuelle Wolfspopulation informieren. Und wie auf Befehl trabte tatsächlich einer der scheuen Wölfe an und sorgte somit für helle Aufregung.

Im Bild v.l.:

Stv TÜPI Kommandant Oberst Herbert Gaugusch, Bundesminister Mag. Hans Peter Doskozil und Bgdr Mag. Martin Jawurek

08

BUNDESHEER

Sicherheit verbessern - Bundesheer stärken

Nach mehr als 10 Jahren des Personalabbaus, gravierenden Einschnitten bei Gerät und Waffensystemen und einem historischen Tiefstand beim Verteidigungsbudget muss die im Jahr 2016 eingeleitete Trendwende fortgesetzt und damit der Entschließungsantrag aller Parlamentsparteien vom 26. November 2015 konsequent umgesetzt werden.

Mit dem Beginn einer neuen Legislaturperiode werden wichtige Weichen für die nächsten fünf Jahre gestellt. Die veränderte Bedrohungslage erfordert ein sicherheitspolitisches Umdenken. Ein neues Zeitalter der Unsicherheit ist angebrochen. Auch Österreich ist von Konflikten im europäischen Umfeld, Massenmigration, Terrorismus, Cyber-Bedrohungen, hybriden Konflikten und Bedrohungen der Lebensgrundlagen betroffen.

Ein umfassender strategisch organisierter Bedrohungsschutz und die Erhöhung der Widerstandsfähigkeit von Staat und Gesellschaft gegenüber den real existierenden Gefahren hybrider Konflikte und transnationaler Sicherheitsrisiken müssen dabei im Vordergrund stehen. Dies erfordert eine angepasste und erneuerte „Umfassende Landesverteidigung und das Schließen bestehender Sicherheitslücken. Auf der Grundlage seines militärischen Alleinstellungsmerkmals stellt das Bundesheer die strategische Handlungsreserve der Republik dar. Nur mit Hilfe des Bun-

desheeres können Bedrohungen höherer und höchster Intensität bewältigt werden.

Der Aufbau ähnlicher Fähigkeiten in anderen Bereichen wäre hingegen teuer, zeitaufwändig und weniger effizient. Vielmehr gilt es, die Aufgaben den jeweiligen Sicherheitsakteuren klar zuzuordnen, die Sicherheitsleistungen des Bundesheeres im In- und Ausland zu erhöhen und Synergien bestmöglich zu nutzen.

Es wird daher notwendig sein, die Realisierung der eingeleiteten Reformmaßnahmen auf der Basis des Entschließungsantrages aller im Parlament vertretenen Parteien vom 26.11.2015 umzusetzen und die 2016 begonnene Trendwende fortzuführen. Dazu wird eine schrittweise Erhöhung des Verteidigungsbudgets auf 1% des BIP und die Fortsetzung der Personaloffensive unbedingt nötig sein.

Die Koordinierungsverantwortung für die Angelegenheiten der umfassenden Landesverteidigung sollten dem BMLVS zugeordnet werden.

Die Attraktivierung des Grundwehrdienstes und die Stärkung der Miliz wären in diesem Sinne weiter fortzuführen. Das Ziel muss sein – Sicherheit verbessern – Bundesheer stärken.

Oberst Josef Fritz, Kommandant TÜPI A



Oberst Josef Fritz ging in den Ruhestand:

Oberst Josef Fritz wurde am 17. April 1955 in Süssenbach bei Raabs geboren. Nach der Matura am Gymnasium Horn absolvierte er die Theresianische Militärakademie in Wiener Neustadt und wurde 1977

zum Panzergrenadierbataillon 9 nach Horn ausgemustert. Fritz war Zugs- und Kompaniekommandant sowie Verantwortlicher für die Ausbildung und die Versorgung des Bataillons. Von 1992 bis 2003 war Oberst Fritz Kommandant des Panzergrenadierbataillons 9. Seit 2003 war er stellvertretender Kommandant des Truppenübungsplatzes Allentsteig. Seit Beginn des Jahres 2009 führte, aufgrund der schweren Krankheit des TÜPL-Kommandanten Brigadier Leopold Cermak, Oberst Fritz den Truppenübungsplatz Allentsteig als stellvertretender Kommandant. Der 62-jährige Josef Fritz ist verheiratet, hat zwei Töchter und wohnt in Horn.

Porträt:

Name: Josef Fritz
Wohnort: Horn, NÖ
Geburtsjahr: 1955
Sternzeichen: Widder
Beruf: Offizier des Bundesheeres
Funktion: Kommandant des Truppenübungsplatzes Allentsteig
Lebenswert: Die Familie
Wenn ich nochmals 16 wäre:
Würde ich alles wieder so machen

Schwer macht das Leben:

Unverständnis und Sturheit

Mein Steckenpferd: *Militär und Gartenpflege*

Gegen den Hunger auf der Welt sollte man:

Nicht nur an Gewinn und Wirtschaft denken

Meine Lieblingsmusik: *Marschmusik*

Unter Glück verstehe ich: *Zufriedenheit mit kleinen*

realen Erfolgen und Harmonie in der Familie

Beeinflussen möchte ich auf der Welt:

Das gegenseitige Verständnis

Meine Schwäche:

Fallweise zu sehr zögern und unentschlossen sein

Der Natur zuliebe sollten wir:

Sie bewusst schonen bzw. nutzen

Meine Meinung zum Zölibat in der

katholischen Kirche:

Wahrscheinlich eine Notwendigkeit,

um selbstlos für andere da zu sein

Für den Frieden sollte man:

Mehr Verständnis und weniger Hass und Egoismus zeigen

Um die Lebensqualität (ideell und materiell)

in meiner Gemeinde zu verbessern bedarf es:

Des Verständnisses und der Mitarbeit aller Bürger

Die größte menschliche Tugend ist:

Verständnis und Rücksicht

Nicht verzichten möchte ich auf:

Die Errungenschaften der Zivilisation

Die größte Chance unserer Zeit ist:

Neben der Technologie nicht auf den Menschen vergessen

Mein Lieblingsspruch (Motto):

Nichts geht, wenn man es nicht versucht

09

PERSONELLES AKTUELL

DIE PENSIONISTEN

*Die Pensionisten, wie eh und je,
in Schönbrunn, auf dem Ring, in der Hauptallee,
mit dem weißen Bart und dem weißen Haar,
die leben das Leben, das gestern war.
Die Zeit ist fort, und das Blut geht leis
und rauscht eine lang verklungene Weis.*

*Sie gehen gemessenen Schritts, zwei, drei
in einer Reih und plaudern dabei.
Der Rang, der Dienst, der Ruhegenuß,
das schwache Auge, der steife Fuß -
und sie machen exakt am gleichen Ort kehrt
und grüßen einander hochgeehrt.*

*Sie sitzen im prachtvollen Sonnenschein
und schauen mitunter ganz kaiserlich drein.
Und auf einmal zeigt so ein alter Rat
einen Ring, eine Nadel, die er noch hat
von Seiner Majestät. Und ein Flüstern geht
herum wie ein Gebet.*

*Sie stehen oft Stunden an einem Platz
und locken die Vögel zu zärtlicher Atz,
und schwuppt ein Fink nach dem Bröserl und holts,
dann dreht sich der Alte in richtigem Stolz,
als wollt er sagen: „Nun, bitte sehr,
was tat das Viecherl, wenn ich nicht wär.“*

*Die Zeit ist fort, und das Blut geht leis
und rauscht eine lang verklungene Weis.
Die Pensionisten wie eh und je
in Schönbrunn, auf dem Ring, in der Hauptallee,
mit dem weißen Bart und dem weißen Haar,
die leben ein Leben, das schöner war....*

Josef Weinheber

Blutspenderehrung in St. Pölten



Am 18. September 2017 fand beim Militärkommando NÖ in St. Pölten die Ehrung der verdienten Blutspender statt.

Im Bild von vorne links:

FOI Franz Hochleitner MSZ6 (Gold, Bronze, LK)

OSTWm Josef Bachtrog AAB4 (Silber)

Oberst Johann Zach als Begleitoffizier

Vzlt Johann Flicker AAB4 (Gold, Bronze, LK)

Hinten von links:

OSTWm Christian Angenbauer AAB4 (Gold, Bronze, LK)

Kontr Hermann Stark TÜPI A (Gold, Bronze, LK)

Johann Gumpinger TÜPI A (Bronze)

Vzlt Franz Wimmer TÜPI A (Gold, Silber, LK)

Kontr Helmuth Straka TÜPI A (Silber)

Eröffnung des neuen Sportraumes im Lager Kaufholz

Am 10. Oktober 2017 wurde im Beisein des Militärkommandanten von NÖ, Bgdr Mag. Martin Jawurek, der neue Sportraum feierlich eröffnet.

Im Zuge des Paketes zur Attraktivierung des Wehrdienstes, das 2016 startete, wurden Sportanlagen und Sporthallen modernisiert. Darunter fiel auch die Erweiterung des Objektes 027 (Mehrzweckhalle) mit der Schaffung eines Sport- bzw. Fitnessraumes samt Sanitäranlagen und Umkleieräumen. Durch den westlichen Zubau an die Mehrzweckhalle wurde einerseits der Bedarf eines zeitgemäßen Sport- und Fitnessraumes mit einer Fläche von ca. 120 m² abgedeckt.

Andererseits konnte durch den Umbau der angrenzenden, bestehenden Lagerbereiche auch der Bedarf an Sanitäranlagen und Umkleieräumen für Damen und Herren behoben werden. Unter anderem wurden nachstehende Maßnahmen umgesetzt:

- * der Umbau des vorhandenen Nebeneinganges bzw. Fluchtweges zu einem unabhängigen Haupteingang;
- * die Errichtung des Zubaus in Fertigteilbauweise aus Holz mit den tragenden Säulen und Pultdachbindern aus Brett-schichtholz;
- * Die Fenster und die Eingangstür wurden aus Aluminium mit Dreischeibenisolierglas ausgeführt;



Foto v.l.n.r.: Obst Johann Zach, Militärkurat Oliver Hartl, Obstlt Julius Schlapschy, Bgdr Mag. Martin Jawurek, Hofrat Robert Groisböck (Militärische Immobilien Zentrum), ADir Franz Gusenbauer, ADir Mario Singer, Obst Josef Fritz, Obst Herbert Gaugusch;

* die Entwässerung erfolgt über einen neuen Regenwasserkanal;

* die Fassade wurde in Anlehnung an den Altbestand als Eternitfassade mit hinterlüfteten Fassadentafeln in einem satten Braun zum grauen Altbestand bewusst andersfärbig ausgeführt;

* für die Beheizung wurde eine neue Warmwasserzentralheizung als Fußbodenheizung im Sportraum errichtet und mit den nötigen Heizkörpern ergänzt;

* die Sanitärräume

und Garderoben für Damen und Herren wurden mittels funktioneller Zwischenwände und Zwischendecke abgetrennt und mit zeitgemäßer Sanitär- und Elektroinstallation ausgestattet;

Die Kosten für diese Umbau- und Erweiterungsmaßnahmen betragen insgesamt € 335.000,--.

Zusätzlich wurden die bestehenden Sportgeräte durch neue im Wert von ca. € 35.000,-- ergänzt.

Stellvertretend für die Umsetzung beteiligter Firmen ist für die Baumeister- und Holzbauarbeiten die Firma Leyrer & Graf mit Graf Holztechnik sowie für die umfangreichen Fliesenlegearbeiten die Firma Reismüller zu nennen.

Es wurden ausschließlich österreichische Unternehmen mit der Umsetzung der Bauarbeiten beauftragt und somit die lokale Wertschöpfung forciert!

Foto: Friedrich Schiller, Text: Julius Schlapschy, Obstlt

Oberstarzt i.R.OMR
Dr. Hutzler MAS, MBA
war ärztlicher Leiter des
Krankenreviers des MMZ/TAS



DER MILITÄRISCHE SANITÄTSDIENST AM TRUPPENÜBUNGSPLATZ ALLENTSTEIG

DER MILITÄRISCHE SANITÄTSDIENST AM TRUPPENÜBUNGSPLATZ ALLENTSTEIG

Die Ansprüche an die Sanitätsversorgung für den Truppenübungsplatz Allentsteig werden bestmöglich erfüllt.

Die „Truppenärztliche Ambulanz mit zentraler Bettenstation“ (TasZ) Allentsteig - Lager Kaufholz entspricht in Bauart, medizinischer Einrichtung und in der apparativen Ausstattung der klinischen Organisation einer chirurgischen und allgemeinmedizinischen Ambulanz.

Die apparative Ausstattung der „Truppenärztlichen Ambulanz des TÜPI Allentsteig“ ermöglicht die Blut- und Harnanalytik, die Elektrokardiographie, die Prüfung der Sehschärfe und des Farbsinnes.

Physikalische Leistungen werden vom fachlich qualifizierten militärischen Sanitätspersonal der „Truppenärztlichen Ambulanz Allentsteig“ durch die Wärme- (Kopf- und Rumpflichtbad, Rot- und Blaulicht) und Kältebehandlung, durch Aerosolinhalationen und durch die Extensionsbehandlung erbracht.

Die Apotheke der „Truppenärztlichen Ambulanz des TÜPI Allentsteig“ ermöglicht die medikamentöse Behandlung sämtlicher Gesundheitsstörungen.

Zur Unterstützung der schulmedizinischen Heilmethoden werden in der „Truppenärztlichen Ambulanz des TÜPI Allentsteig“ naturheilkundliche Therapieverfahren angewendet.

Im Vordergrund der nicht medikamentösen Schmerzbehandlung des Bewegungsapparates stehen

- die therapeutische Lokalanästhesie
- die Muskelenergietechnik
- chirotherapeutische Weichteiltechniken und
- die Mobilisation und Manipulation.

Für die stationäre Pflege stehen in der „Truppenärztlichen Ambulanz Allentsteig - Lager Kaufholz“

- die Interne Abteilung
- die Infektionsabteilung
- die Chirurgische Abteilung und
- das Department: Enteritiszimmer mit fünfundzwanzig Betten bereit.

Ist die ambulante Behandlung eines Patienten durch Fachärzte des Sanitätszentrums Ost (ehemals Heeresspital Wien) notwendig, wird der Kranke dorthin zugewiesen.

Soldaten mit Gesundheitsschädigungen, die der umgehend durchgeführten klinischen Versorgung bedürfen, werden den umliegenden zivilen Krankenanstalten, im Besonderen den Waldviertelkliniken Waidhofen/Thaya und Horn zugeführt.

Transporte werden mit den verfügbaren Heeres(sanitäts)kraftwagen durchgeführt. Bei Bedarf werden Transportmittel der zivilen Sanitätsorganisation in Anspruch genommen. Durch die vielfältigen diagnostischen und therapeutischen Möglichkeiten der „Truppenärztlichen Ambulanz mit zentraler Bettenstation“ TÜPI Allentsteig - Lager Kaufholz und durch die fachliche Qualifikation des militärischen Sanitätspersonals werden die Ansprüche an die Sanitätsversorgung für den Truppenübungsplatz Allentsteig bestmöglich erfüllt.

Obermedizinalrat Dr. Hutzler, MAS, MBA OberstArzt i. R.



RUNDSCHAU

HSV

Allentsteig

Aus der Sektion Schi

12

SPORT

Es ist wieder soweit, die ersten Schneeflocken sind gefallen!

Die Sektion Schi des HSV Allentsteig bietet wieder einige Kurse zum Lernen und Auffrischen ihres schifahrerischen Könnens an. Wie alle Jahre beginnt die Saison mit dem Kinderschikurs. Soweit die Schneelage ausreichend ist, findet der Schi- und Snowboardkurs (ab dem 6. Lebensjahr) in Karlstift vom 2. bis 5. Jänner 2018 statt. Weiter geht's mit dem Kurs in Kühtai von 13. bis 20. Jänner 2018. Für Erwachsene und Kinder findet der sogenannte Familienkurs in den Energieferien vom 4. bis 9. Februar 2018 in St. Johann im Pongau statt. Die Sektion Schi des HSV Allentsteig bietet auch heuer wieder das Tourenggehen an. Die Termine sind: 27. bis 28. Jänner 2018 auf der Veitsch und 24. bis 25. Februar 2018 geführte Hochalptour. Das Highlight der Sektion ist die Vereinsmeisterschaft am 17. Februar 2018. Wenn sie Interesse an weiteren Informationen haben, dürfen wir sie auf unsere Homepage verweisen. Persönliche Auskünfte erteilt unser Sektionsleiter Mario Scherak unter 0664/36 88 728 sehr gerne. Wir würden uns freuen sie auf einem unserer Kurse begrüßen zu dürfen.

Bericht: Kontr Christine Gschaider

Fahnenparade in Vitis

Das uniformierte und bewaffnete Bürgerkorps Waidhofen/Thaya führte am 25. 10. 2017 als durchführendes Kommando eine Fahnenparade am Hauptplatz in Vitis durch. Vorgestaffelt fand ein Sicherheitstag statt, wo Waffen, Geräte, Info-Stände und die Hundestaffel für die Bevölkerung zu sehen waren. Abgerundet wurde dieser Nachmittag mit einem Platzkonzert der Militär Musik NÖ. Um 19.00 Uhr nahmen die Abordnungen des Bürgerkorps, der Stadtkapelle Vitis, der ÖKB, FFW, das Rote Kreuz sowie der UOG Allentsteig am Hauptplatz Aufstellung. Nach der Begrüßung der Ehrengäste - mil. Höchstanzwesender war der Militärkommandant von NÖ, Bgdr Mag. Martin Jawurek - fand die Fahnenparade, gefolgt von einem Salutschuss des Bürgerkorps statt. Mit dem Abspielen des Zapfenstreiches und der Landeshymne kam es zum Ende dieser Feier am Nationalfeiertag! Die nächste Fahnenparade findet am 25. 10. 2018 in Dobersberg statt!



13

VERANSTALTUNGEN

UOG Tischtennisturnier



v.l.: Obstdt Julius Schlapschy, Kontr Johann Leitgeb, Vzlt Günther Hauer, OKontr Andreas Gusenleitner, Vzlt Manfred Braunsteiner, Ostv Franz Dangl, Obstdt Thomas Winkler, Kontr Heinrich Zinner, Flinsp Reinhard Höbinger, OstWm Markus Tastel

Bereits zum fünften Mal konnte Obstdt Julius Schlapschy die Teilnehmer zum Tischtennisturnier der UOG in der Mehrzweckhalle begrüßen. Gespielt wurde im System jeder gegen jeden, wo sich wiederum OKontr Andreas Gusenleitner vor Vzlt Hauer und Vzlt Braunsteiner durchsetzte.

Im Doppel siegten OKontr Gusenleitner und Johann Leitgeb vor Vzlt

Hauer und Ostv Dangl. Dritter wurden Kontr Heinrich Zinner und Flinsp Reinhard Höbinger. Ostv Dangl möchte sich hiermit bei allen Spielern und Sponsoren im Namen der UOG herzlich bedanken! Firmen: Zipfinger Allentsteig, Kaufmann Horn, Förch, Würth, Widhalm Göpfritz, Höbarth, Brau Union.



Besuch der 7. Jobmesse in Waidhofen/Thaya

Am 30. September 2017 wurden den grundwehrdienstleistenden Soldaten der Einrückungstermine Mai 2017 (ET 05/17) und Juli 2017 (ET 07/17) die Möglichkeit geboten, die siebente Jobmesse in Waidhofen/Thaya zu besuchen. Über 60 Waldviertler TOP Betriebe aus allen Branchen und aus allen Waldviertler Bezirken präsentierten ihre vielfältigen Berufsbilder, Lehrstellen und offenen Jobs. Auch dieses Jahr war das Thema Lehrlingsausbildung wieder zentraler Schwerpunkt bei der Waldviertler Jobmesse. Die achte Jobmesse wird voraussichtlich am 28. 9. 18 und 29. 9. 18 im Lager Kaufholz stattfinden.



Teilnehmer: Obstlt Julius SCHLAPSCHY, Dr. Ernst Wurz (Vorstand Wirtschaftsforum Waldviertel), Mag. Martina Surböck-Noé (Geschäftsführung Wirtschaftsforum Waldviertel), Rekr Stefan BECK, Rekr Bernhard DERNISCH, Rekr Jakob DOLLMANN, Rekr Thomas EGGENBERGER, Rekr Richard-Paul FAUER, Gfr Daniel GAUGUSCH, Rekr Philip GRAWATSCH-POLLHAMMER, Rekr Alexander HARTINGER, Rekr Nikolas KAINZ, Rekr Manuel KAPELLER, Rekr Matthias KOLL, Rekr Dominik KUGLER, Gfr Michael LAISTER, Rekr Lukas MAY, Rekr Fabian MÜLLNER, Rekr Fabian NOVOTNY, Rekr Manuel PENDEL, Rekr Hannes PÖLZ, Rekr Kevin ROSSMANITH, Gfr Sascha RÖSSLER, Rekr Valentin SARKLETI, Rekr Philipp SCHANDL, Rekr Paul SCHLEGEL, Rekr Mathias SCHNEIDER, Rekr Lukas SCHÖN, Rekr Christoph SCHULTE, Gfr Christoph STEINDL, Rekr Thomas STIEDL, Rekr Lukas STRASSER, Rekr Stefan STULIK, Rekr Klaus UNTERBERGER, Rekr Kevin VODUSEK, Rekr Michael WEISS, Rekr Christoph WEISSENSTEINBER, Gfr Patrick WIMMER, Rekr Alexander WÖSS, Rekr Thomas WURZ, Rekr David ZEITELBERGER; Foto und Text: Julius Schlapschy, Obstlt



Auf uns
können Sie
bauen.

Zweigniederlassung Zwettl

Swietelsky Baugesellschaft m.b.H.
Betonmischanlage Rudmanns
Asphaltmischanlage Dürnhof

A-3910 Zwettl, Rudmanns 142
T: +43/2822/525 12-0, E: zwettl@swietelsky.at



www.swietelsky.com

Optimierung des Wehrdienstes bei den Einrückungsterminen Mai und Juli 2017

In Rahmen der Optimierung des Grundwehrdienstes haben die Soldaten des Mai- und Juli Einrückungstermins im Lager Kaufholz die Möglichkeit gehabt, zusätzlich zu ihrer Tätigkeit als Funktionssoldat das Wahlmodul „Schießen“ mit der Pistole 80 durchzuführen. Die Begeisterung bei den Soldaten war sehr groß, da die meisten zum ersten Mal in ihrem Leben eine Pistole in der Hand hatten. Am 12. September 2017 durften die Rekruten auf der Schießbahn P6 ihr Können unter Beweis stellen. Abschließend wurden zehn Präzisionsschüsse auf eine Zehnerringscheibe abgegeben, um so einen Vergleich untereinander zu haben. Dieses Modul wurde von sämtlichen grundwehrdienstleistenden Soldaten mit großer Begeisterung durchgeführt und stellte eine wesentliche Attraktivierung des Grundwehrdienstes dar!



Teilnehmer ET 05/17: Rekr Stefan BECK, Rekr Bernhard DERNESCH, Rekr Alexander HARTINGER, Rekr Manuel KAPPELLER, Rekr Dominik KUGLER, Rekr Michael LAISTER, Rekr Kevin ROSSMANITH, Rekr Sascha RÖSSLER, Rekr Philipp SCHANDL, Rekr Lukas SCHÖN, Rekr Christoph SCHULTE, Rekr Christoph STEINDL, Rekr Andreas TREE, Rekr Michael TREE, Rekr Christoph WEISSENSTEINER, Rekr Günther WOLF, Rekr Alexander WÖSS; Teilnehmer ET 07/17: Rekr Maximilian AUJESKY, Rekr Pascal BRAND, Rekr Fabian BRAUN, Rekr Jakob DOLLMANN, Rekr Richard-Paul FAUER, Rekr Nikolas KAINZ, Rekr Matthias KOLL, Rekr Fabian NOVOTNY, Rekr Valentin SARKLETI, Rekr Paul SCHLEGEL, Rekr Thomas STIEDL, Rekr Lukas STRASSER, Rekr Klaus UNTERBERGER, Rekr Thomas WURZ, Rekr Philipp ZELLHOFER mit dem Ausbildungskader, Vzlt Franz BÖHM, Ostv Franz DANGEL, OstWm Florian FRAßL, Vzlt Günter HAUER, OstWm Christoph HOLD, OWm Heinrich KOLLA, OstWm Manfred MATOUSEK, StWm Bernhard STEINMETZ und Obstlt Julius SCHLAPSCHY; Text und Foto: Julius Schlapschy, Obstlt

RÜCKBLICK

15

Rail Cargo Logistics
Member of CBB



»Europaweite
Bahnlogistiklösungen –
Dafür stehen wir.« *Esra N.*

Die 8.400 MitarbeiterInnen der Rail Cargo Group aus 20 Nationen stehen für eine neue Generation der Logistik. Wir verknüpfen Kompetenz mit Leidenschaft und entwickeln europaweit maßgeschneiderte Bahnlogistiklösungen. Zwischen Nordsee, Mittelmeer und Schwarzem Meer befördern wir jährlich mit eigenen Güterbahnen rund 110 Mio. Tonnen Güter, und das umweltfreundlich, sicher und zuverlässig. **Rail Cargo Group: Ihr Partner in Europa**

Asphaltstockturnier in Amstetten

Am 21. 9. 2017 veranstaltete die UOG-NÖ ein Stockturnier in Amstetten, an dem sich eine Mannschaft des Zweigvereins Allentsteig beteiligte. Nach der Begrüßung durch den Präsidenten, ÖStv Markus Auinger, NÖ-Präsident, kam es zu interessanten und spannenden Spielen, wobei sich Amstetten durchsetzen konnte. Die UOG-Allentsteig belegte den achten Platz und konnte die Siegesmannschaft am meisten fordern.



Die Teilnehmer v. l.: ÖStv Franz Dangel, ÖStWm Klaus Fitzinger, Markus Auinger, VB Andreas Gusenleitner

Asphaltstockturnier in Allentsteig

Am 22. 7. 2017 nahm eine UOG-Mannschaft am 12. Firmen- und Vereinsturnier im Stockschießen in Allentsteig teil und belegte den achten Platz.



Die Akteure waren v. l.: Alexander Moser, Franz Dangel, Andreas Gusenleitner, Wolfgang Gusenleitner



ÖStv Franz Dangel, wie gewohnt elegant und mit vollem körperlichen Einsatz

Ausflug nach Wien

Am Samstag, den 2. 9. 2017, fand wie jedes Jahr der UOG-Ausflug zur Kameradschaftspflege statt. Diesmal verschlug es 30 Teilnehmer nach Wien, wo zuerst eine Zeitreise im Time Travel besichtigt wurde. Anschließend zur freien Verfügung stand eine Besichtigung der Innenstadt am Programm, bevor es weiter in das Sisi Museum und in die kaiserliche Residenz ging. Zum gemütlichen Ausklang ging es zur ehemaligen Graslwirtin, wo der Ausflug nachbesprochen wurde. Die UOG-Allentsteig bedankt sich für das Interesse und die Teilnahme an diesem Ausflug!



17

AUS DER UOG

Dirndlgwandsonntag in Waidhofen/Thaya



Am 10. 9. 2017 nahm eine UOG Abordnung am Dirndlgwandsonntag in Waidhofen/Thaya teil.

Unter dem Kommando des Bürgerkorps Waidhofen/Thaya marschierten die Traditionsvereine mit Trommler zur Festmesse in die Stadtpfarrkirche ein, wo eine Messe abgehalten wurde.

Anschließend gings zum Hauptplatz, wo dem Abgeordneten zum Bundesrat, Ing. Eduard Köck, die angetretenen Teile gemeldet wurden.

Nach einem gemeinsamen Fröh-schoppen konnten das Blasorchester, Tracht auf Rädern, Dirndlshow und eine Volkstanzgruppe bewundert werden. Die UOG-Allentsteig bedankt sich für die Einladung und

den reibungslosen Ablauf beim Bürgerkorps Waidhofen/Thaya mit kameradschaftlichem Gruß! Teilnehmer: Vzlt Bauer Franz, Vzlt Dangel Franz, Vzlt Hartner Martin, Vzlt i.R. Nowak Peter, Wm Hinterhoger Martin, Ostv Dangel Franz.

Berichte: Ostv Franz Dangel

**Der UOG BALL 2018 findet am 27. Jänner 2018
im Stadtsaal Waidhofen an der Thaya statt !**

Aus der Militärpfarre



**Liebe Kameraden!
Sehr geehrte Leserinnen
und Leser der Tüpl-Rundschau!**

Blaulichtwallfahrt

Nach den vielen Vorbereitungen – bei denen unser Militärpfarrer für die gottesdienstlichen Teile die Hauptverantwortung trug - war es am 8. September 2017 so weit: Die „Blaulichtwallfahrt“ im Marchfeld stand am Programm.



Am Vormittag machten sich die Marschgruppen auf den Weg. Mit dabei Soldaten aller Dienstgrade, Zivilbe-

dienstete, Vertreter von Polizei, Rettung und Feuerwehr sowie auch Personen aus der Umgebung. Beim Schloss Eckartsau trafen sich alle Marschgruppen plangemäß zu einer geistlichen Station und einer kleinen Stärkung.... Von dort marschierten dann alle Marschgruppen gemeinsam die letzten Kilometer zur Wallfahrtskirche „Maria Schutz“ in Kopfsitten, wo Militärbischof Werner Freistetter gemeinsam mit den NÖ Militärpfarrern, dem Ortpfarrer und allen Priestern, die gekommen waren, unter anderem auch Militärgeneralvikar Leszek Ryzka, den Wallfahrtsgottesdienst feierte. Danach erwartete alle Teilnehmer eine Stärkung auf der benachbarten Festwiese. Eine gelungene Erst-Veranstaltung, welche sicher in den nächsten Jahren eine Fortführung findet!

Segnung des neuen Sport- und Fitnessraumes

In einem kleinen militärischen Festakt, welcher von einem Blechbläserensemble der Militärmusik NÖ umrahmt wurde, segnete am 10. Oktober 2017 Militärkurat Oliver Hartl nach Ansprachen vom Kommandanten des Truppenübungsplatzes, des Vertreters des Militärischen Immobilien Management Zentrums (MIMZ) und des Militärkommandanten von NÖ den Zubau mit den Worten: „Herr und Gott, wir danke...n dir für die Freude, die uns Spiel und Sport gewähren. Wir danken dir für die Kameradschaft, die wir dabei erleben ... Segne diese Sportstätte, die durch das Bemühen vieler errichtet wurde ...“ (aus dem Segensgebet im „Benektionale“). Der neue Sport- und Fitnessbereich ist eine wesentliche Attraktivierung auch für die übende Truppe oder Ausbildungen, welche am Truppenübungsplatz verlegt sind, wie z.B. die derzeit laufende Kaderanwärterausbildung 1 der Lehrkompanie des Stabsbataillons 3 aus Weitra.

50. Kirchweihjubiläum der Soldatenkirche

Mit einem Festgottesdienst wurde am 20. Oktober 2017 das 50. Kirchweihfest begangen. Unter den Klängen eines Blechbläserensembles der Militärmusik NÖ wurden die Ehrengäste und Mitfeiernden am neugestalteten Platz vor der Soldatenkirche empfangen, unter ihnen der stellvertretende Kommandant des Truppenübungsplatzes, Oberst Herbert Gaugusch, der Bezirkshauptmann von Zwettl, Hofrat Michael Widemann, und der Bürgermeister der Stadt Allentsteig, Jürgen Koppensteiner.

Es folgte ein festlicher Gottesdienst, dem Militärbischof Werner Freistetter vorstand. Mit ihm konzelebrierten Militärgeneralvikar Leszek Ryzka und Militärdekan Martin Steiner - beide in der Vergangenheit selbst Pfarrer an der Soldatenkirche - sowie Militärdekan Alfred Weinlich und Militärkurat Oliver Hartl, welcher zur Zeit die Militärpfarre NÖ 3 und damit auch die Soldatenkirche von St. Pölten aus mitbetreut.



Eine besondere Freude war auch die Mitfeier von Abt Johannes Maria Szypulski und P. Gregor Bichl vom Stift Zwettl und P. Robert Bösner vom Stift Altenburg, die immer wieder gerne zu Gottesdiensten in der Soldatenkirche aushelfen.

In seiner Predigt wies Militärbischof Freistetter darauf hin, dass die Kirche nicht nur ein Haus aus Stein, Beton oder Holz ist, sondern dass Kirche erst lebendig wird durch uns alle. Dabei fand er besondere Dankesworte an zwei Personen, die untrennbar mit der Soldatenkirche verbunden sind: Diakon Vizeleutnant i.R. Helmut Stockinger und Mesner Offiziersstellvertreter i.R. Karl Dworak. „Eure Verbundenheit und euer Wirken mit bzw. an der Soldatenkirche sind ein Ausdruck für eine lebendige Kirche gerade auch unter Soldaten“, so der Militärbischof.

So fand der heutige Festtag schließlich noch einen schönen Ausklang im Kreis von Soldaten und Freunden der Soldatenkirche. Und begann die Feier am Vormittag im herbstlichen Nebel, so zeigte sich ab Mittag - passend zur Feierstimmung - auch noch die Sonne.

MilKurat Mag. Oliver HARTL

WEIL MAN NIE WEISS, WAS MORGEN KOMMT.

ZUSAMMEN STÄRKER.

Investitionen in das Bundesheer sind Investitionen in die Sicherheit Österreichs. Denn nur ein starkes, modernes und gut ausgerüstetes Heer kann auf veränderte Bedrohungslagen eingehen und uns schützen.

  [bundesheer.at](https://www.bundesheer.at)



UNSER HEER

Abordnung vom TÜPI A bei der Eröffnung der neuen Stellungsstraße am Militärkommando NÖ in St. Pölten



Generalsanierung des Stellungshauses in St. Pölten

Eine Abordnung des Truppenübungsplatzes Allentsteig hatte Gelegenheit an der Eröffnung des komplett sanierten Stellungshauses in St. Pölten teilzunehmen. An die 10.000 Stellungspflichtige aus Niederösterreich mußten sich 2016 in der Stellungsstraße St. Pölten einfinden. Die Tauglichkeitsquote lag bei 74%. Dabei dient die gesundheitliche und

psychologische Überprüfung nicht nur den jungen Männern selbst, sondern ist auch ein Spiegelbild der Durchschnittsgesundheit und damit für die Gesundheitsvorsorge von Bedeutung. Aber was wurde nun alles neu? Die Stellungspflichtigen haben nun neugestaltete, kleinere Unterkünfte, wobei selbst an neue Matratzen und Bettwäsche gedacht wurde. Aber schon der moderne Eingangsbereich ist einladend, wobei sogar vor dem Stellungshaus Fahrradabstellplätze zur Verfügung stehen. Nun landet man quasi in einer modernen Hotellobby, wo alle Fragen beantwortet werden und die jungen Herren deshalb über den Ablauf vollends im Bilde sind. Der Wartebereich, konzipiert ähnlich einem Flughafenterminal, mit modernem Aufrufsystem, ermöglicht es den Wartenden sich auf Untersuchung und Gespräch zeitgerecht einzustellen und problemlos dorthin zu finden, wo der nächste Termin ansteht. Klimaanlage, neue Fenster mit Jalousien und Böden sowie moderne Deckeninstallationen laden zum Verweilen ein. Auch ihr Handy können die jungen Männer vor Ort aufladen. Dazu gibt es Gratiskaffee und eine schmackhafte Jause mit Obst und Wurstsemmeln. Das Stellungshaus ist der erste Eindruck, den junge Männer vom Bundesheer bekommen, und somit Grundstein für die geplante Attraktivierung des Grundwehrdienstes. Gastbericht: Dr. Patricia Geiger-Tomek, Arbeitsmedizinerin

10. Gemeinderundfahrt am TÜPI A

Am 15. September 2017 fand die zehnte TÜPI-Rundfahrt der Stadtgemeinde Allentsteig statt. Nach einem theoretischen Teil im Jagdstüberl des Meierhofes folgte bei herrlichem Spätsommerwetter eine Rundfahrt mit dem Kommandanten des Dienstbetriebs, Obstlt Julius Schlapschy, wo diverse Einrichtungen sowie Schießbahnen inklusive Bunker und Ausbildungsanlagen am TÜPI A besichtigt wurden. Darüber hinaus folgte eine Einweisung in den Radpanzer Pandur sowie eine Besichtigung des Feldlagers in Pötzles von

25000 Quadratmeter und einem Wert von ca. 16 Millionen Euro. Durch die dort errichtete Containerküche wurden 600 Personen verpflegungsmäßig versorgt.

Parallel dazu erfolgte durch Vzlt Josef Kugler eine Einweisung in die Ökologie am TÜPI A.

Die TeilnehmerInnen konnten wiederum viel Interessantes und Neues vom TÜPI A und dem ÖBH erfahren und sehen. Mit positiven Eindrücken wurde diese Rundfahrt mit einer Begehung des Schlossturmes beendet.



Teilnehmer und Teilnehmerinnen: Irene, Irmgard und Johann Albrecht, Adelheid und August Anezeder, Heidi Demmer, Helga und Melanie Gallauner, Romana Fröhlich, Marianne Heiss, Christa, Claus und Josef Hörndl, Martina Keilbach, Johannes Lendl, Monika, Stefanie, Gerhard und Leopold Liener, Johann Marksteiner, Ernestine und Melanie Metz, Karin und Sophia Penz, Monika und Martin Priemayr, Werner Punczar, Brigitte und Franz Rabl, Marianne, Rudolf und Christian Schrinner, Monika und Kurt Schwingenschlögl, Sandra Seitz, Melitta und Walter Unhaller, Ilse Weixlberger, Johannes Weninger, Ingrid und Johann Widhalm, Maria und Gerhard Zeugswetter mit Vzlt Josef Kugler und Obstlt Julius Schlapschy.

„Daheim in Österreich“ und „Guten Morgen Österreich“



RÜCKBLICK

Am Dienstag, 19. September 2017, wurde im ORF „Daheim in Österreich“ und am Mittwoch, 20. September 2017, von 6.30 Uhr bis 9.30 Uhr „Guten Morgen Österreich“ vom Meierhof des unteren Schlosses in Allentsteig live ausgestrahlt.

Neben der Beistellung des Meierhofes als geschichtsträchtige Kulisse präsentierte sich das Österreichische Bundesheer mit einem Schützenpanzer ULAN, einer dynamischen Sportvorführung durch grundwehrdienstleistende Soldaten des Dienstbetriebs/TÜPI A sowie der Sicherstellung des Interviews zum Thema „Wer hat Angst vorm bösen Wolf?“ mit Oberst Johann Zach (Pressesprecher TÜPI A) und Vzlt Josef Kugler (Referat Ökologie und Jagd). Darüber hinaus gab es stündlich eine Begrüßungsfanfare durch die Stadtkapelle Allentsteig, wobei ab 6.30 Uhr für die gesamte Bevölkerung ein Gugelhupffrühstück durch die Vereine sichergestellt wurde. Insgesamt wurden an die 170 Gugelhupfe angeliefert!

Zusätzlich wurde der „größte Waldviertler Knödel“ durch die Knödelmanufaktur Klang vor Ort hergestellt.

21

Diese Veranstaltung gemeinsam mit der Stadtgemeinde Allentsteig trug wiederum wesentlich zur Festigung der bestehenden Partnerschaft bei!

Fotos: Friedrich Schiller

Text: Julius Schlapschy, Obstlt



MANFRED ZIPFINGER
VIELES
UND MEHR!!!

Das Fachgeschäft in Allentsteig für:

**Eisenwaren – Spielwaren – Farben
Lacke – Haushaltsartikel
Bastelwaren - Geschenksartikel
Papierwaren – Schärfdienst
Batterien – Kopier- und Faxservice**

**Zwettler Straße 1
3804 Allentsteig**

**Tel.: 02824/2601
zipf@aon.at**

Forstschutzmaßnahmen am TÜPL Alpentsteig

Am Truppenübungsplatz ist eine Massenvermehrung des Buchdruckers (*Ips typographus*) zu verzeichnen. Dieser Borkenkäfer ist der namhafteste Forstschädling in Europa. Ab einem Schwellenwert von 15° Celsius kann bereits eine Entwicklung stattfinden. Somit können die geschlechtsreifen Insekten ab Mitte April mit der Eiablage beginnen. Unter optimalen Bedingungen kann bereits nach sechs Wochen die zweite Generation schlüpfen. Am TÜPL sind bis zu 5 Generationen möglich. Des Weiteren legen die Altkäfer nach ihrer ersten Brut eine Geschwisterbrut an, dies geschieht nach einem zweiwöchigen Regenerationsfraß. Die

Bearbeiten ohne Splitterschutz nicht möglich. Somit wird sich im Frühjahr 2018 sehr viel Schadholz im Wald befinden, welches als Brutmaterial dient und somit zu einer Massenvermehrung führen wird. Des Weiteren befinden sich noch mehr als 40.000 fm stehendes Käferholz in der Zone A, welches nur bis 31. 12. ohne Splitterschutz bearbeitet werden kann.

Um gegen diese Massenvermehrung vorgehen zu können, wird nach möglichen Lösungen gesucht. Der wirtschaftlichste Ausweg aus dieser Misere ist die Anschaffung von splittergeschützten Forstmaschinen. In Deutschland sind



erste Generation des Buchdruckers befällt vor allem Holz mit geringem Saftdruck, also liegendes Holz. Durch den Sturm, der am 29.10.2017 über NÖ hinweggezogen ist, ist für die erste Generation bereits genug fängisches Material vorhanden. Mit der Aufarbeitung dieser Kalamität wurde bereits begonnen. Außerhalb des Truppenübungsplatzes ist eine Aufarbeitung des Schadholzes leicht möglich. In der Zone A wird mit 31.12.2017 die Bearbeitung dieser Flächen eingestellt, weil die Sonderregelung, welche erlaubt in der Zone A auch ohne Splitterschutz zu arbeiten, ausläuft. Ohne diese Regelung ist ein

bereits zwei gepanzerte Maschinen im Einsatz. Eine davon ist ein Harvester IMPEX Königstiger T30, die andere ein Forwarder Logset F5, also eine komplette Arbeitskette. Mit einigen dieser Maschinen wäre die Aufarbeitung im Jahr 2018 möglich und rentabel.

© Christoph Schöller
15.11.2017

Bildquelle:
<https://www.holzhandel-wegener.de/maschinen>



Wir gratulieren

Personelles

25-jähriges Dienstjubiläum:

OStv Franz Dangl
OKontr Andreas Gusenleitner
OAAss Robert Neunteufl
Kontr Robert Prand
OStWm Martin Wurz

40-jähriges Dienstjubiläum:

Vzlt Friedrich Weisgram
Vzlt Franz Wimmer

Beendigung Dienstverhältnis:

Oberst Josef Fritz
Oberst Erich Etmüller
Vzlt Walter Stocklasser
Vzlt Franz Steinbauer
Vzlt Günter Wentseis
Kontr Johann Bauer

Führung des Amtstitels „Oberst“:

Obstlt Stephan Hahn, MSD

Oberst Hahn folgt auf Oberst Erich Etmüller, der als Sicherheitsoffizier und S3 mit September 2017 sein Dienstverhältnis beendet hat.

Im Bild mit OStv Fanz Dangl, Kdt Absperrzug

Geburtstage

IN DEN MONATEN JÄNNER BIS MÄRZ 2018

30.
Hr. Mario Wildmann

35.
Ing. Christian Eder

40.
AAAss Jochen Kaburek
OKontr Andreas Gusenleitner

50.
Kontr Norbert Artner
Kontr Gerhard Bittermann
OKontr Franz Matzinger

60.
Kontr Josef Pfeisinger

23

PERSONELLES



*Das Redaktionsteam
der TÜPL - Rundschau
wünscht Ihnen
frohe Weihnachten
und ein gutes
neues Jahr!*



Pbb. Verlagspostamt: 3804 Allentsteig
Zulassungsnummer 02Z030097M



www.tupl.at